

Hinweis

Der Flyer „Atomkraftwerk Gundremmingen – Eine akute Gefahr“ beinhaltet eine grafische Darstellung des Druckanstiegs im Inneren eines Siedewasserreaktor. Aus Ermangelung einer eindeutigen Skalierung gibt es unterschiedliche Interpretationen der Grafik. Bis zur Klärung dieses Sachverhalts haben wir als Vorstand der deutschen IPPNW daher beschlossen, den Flyer vorerst zurück zu ziehen. Unsere Kritik an der Sicherheitslage in deutschen Atomkraftwerken, inklusive der 30 Jahre alten Siedewasserreaktoren von Gundremmingen, bleibt dadurch unverändert.

Die Beweislast, dass Ausfälle des Turbinenkondensators nicht zu gefährlich hohen Druckspitzen führen, liegt bei der Betreiberfirma Kernkraftwerk Gundremmingen GmbH. Durch die seit lange geforderte lückenlose Veröffentlichung beweiskräftiger Primärdaten, d.h. der Druckmessungen im Inneren deutscher Siedewasserreaktoren, wäre es möglich, die tatsächliche Gefahrenlage adäquat zu beurteilen. Parallel werden wir das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit in diesem Zusammenhang um eine ausführliche Stellungnahme bitten.

Von der Atomkatastrophe in den Siedewasserreaktoren von Fukushima haben wir gelernt, dass selbst in hoch technisierten Gesellschaften die Gefahren der Atomenergie unbeherrschbar sind. Die massive Gefahr, die durch einen Störfall in einem Atomkraftwerk für die Bevölkerung und die Umwelt ausgeht steht in keinerlei Verhältnis zu dem vermeintlichen Nutzen für den Verbraucher. Atomkraft lässt keinen Spielraum für Fehler zu, obwohl jede Technologie zwangsläufig fehleranfällig ist. Die katastrophalen Folgen solcher Fehler sind nicht nur in den havarierten Kernkraftwerken von Three Mile Island, Tschernobyl oder Fukushima zu besichtigen, sondern auch in den zahlreichen Atomunglücken in anderen Bereichen der Atomindustrie, sei es den Aufbereitungsanlagen von Hanford, Majak und Tokai-Mura oder in den Atomanlagen von Sellafield oder La Hague.

Gerade in einem Land mit einer so hohen Bevölkerungsdichte wie Deutschland und der realistischen Alternative regenerierbarer Energiequellen gibt es keine guten Argumente, an der veralteten, unkontrollierbaren und gefährlichen Atomtechnologie festzuhalten. Die deutsche Gesellschaft ist lange schon zu dieser Erkenntnis gekommen und seit Fukushima hat auch die Politik dies eingesehen. Es gibt einen gesamtgesellschaftlichen Konsens, dass die Risiken der Atomenergie nicht länger toleriert werden können und auch die deutschen Atomkraftwerke anfällig für katastrophale Unfälle sind.

Wir fordern als IPPNW, die noch verbliebenen Atommeiler lieber heute als morgen abzuschalten und statt fossiler und atomarer Kraftwerke auf regenerierbare Energiegewinnung umzustellen, Strom zu sparen und effizienter einzusetzen und die Forschung im Bereich Energieeffizienz und -gewinnung zu fördern.

Für den Vorstand der der IPPNW Deutschland,

Dr. med. Alex Rosen

Mehr Informationen zur Energiewende in Deutschland finden Sie unter:

www.ippnw.de/atomenergie/energiewende

Mehr Information zu den gesundheitlichen Folgen ionisierender Strahlung finden Sie unter:

www.ippnw.de/atomenergie/atom-gesundheit

Mehr Informationen zu der Atomkatastrophe von Fukushima finden Sie unter:

<http://www.fukushima-disaster.de/deutsche-information/super-gau.html>

Mehr Informationen zu den gesundheitlichen Folgen der Atomindustrie finden Sie in unserer Ausstellung Hibakusha Weltweit: www.ippnw.de/atomenergie/hibakusha-weltweit